

PFARRKALENDER

11. – 18. 10. 2026

APOSTELKIRCHE PETRUS u. PAULUS * TRAGWEIN

11 SONNTAG: 28. Sonntag im Jahreskreis

9.00 Pfarrgottesdienst: Fam. Stockinger f.+ Mutter,
Groß- u. Urgroßmutter

12 MONTAG: Hl. Maximilian v. Pongau

13 DIENSTAG:

14 MITTWOCH:

8.00 M.: Fam. Hintersteiner f.+ Pfr. Josef Zauner

15 DONNERSTAG: Hl. Theresia v. Avila

19.00 M.: Fam. Veronika Hofreiter f.+ Eltern

16 FREITAG:

8.00 M.: Anna Plöchl f.+ Gertrude Plöchl

17 SAMSTAG: Hl. Ignatius v. Antiochien

19.00 Sgm.: (AK GD) Fam. Greti Trichlin f.+ Hermine Schinninger

18 SONNTAG: 29. Sonntag im Jahreskreis

9.00 Kinderwortgottesdienst (GR 2)

9.00 Pfarrgottesdienst: (AK GD) Maria Naderer f.+
Gatten, Vater u. Enkel

Termine in dieser Woche:

Dienstag:

14.00 Pastoralkonferenz des Dekanates
19.30 AK Gottesdienst

Mittwoch:

18.00 Probe Pfarrchor
18.00 Pfarrleitung

Freitag / Samstag:

PGR – Tag

Sonntag:

10.00 Treffpunkt Pfarrheim

Weltmissionssonntag

Am nächsten Sonntag bitten wir um Spenden für
die Weltmission unter dem Motto „Gemeinsam
für die Ärmsten“.

Wir ersuchen um Ihren Beitrag!

KÖNIGSWÜRDE DES HERZENS

*Dieses Bild ist von Jesus, und es ist wunderbar.
Wir sollten, wenn wir fragen, wofür wir auf der
Welt sind, uns diese Antwort geben können: Wir
sind nicht durch den Zufall der Biologie ins Da-
sein geschleudert worden, kurzlebig, ständig
gegen den Tod ankämpfend und letztlich von
Geburt an gescheitert. Wir sollten auf die
Frage, warum es uns gibt, uns selber und einem
jeden sagen dürfen: Wir leben, weil Gott von
Ewigkeit her wollte, dass wir sind. Wir sind die
Eingeladenen zum Festmahl eines Königs, wir
sind berufen, teilzuhaben an der unendlichen
Freude Gottes, die er teilen und vermehren
möchte durch das Dasein eines jeden. Denn es
ruht eine unendliche Dankbarkeit der Liebe,
des Vertrauens und des Glücks auf dem Dasein
eines jeden Menschen, für dessen Wert sich un-
sere Augen öffnen und klären. So groß dachte
Gott von uns, und er möchte, dass sein Saal
reich ist und weit, wie unser Leben randvoll von
Glück. Was alle Märchen sich erhoffen, das
Bild einer ewigen Hochzeit des Glücks, hier, im
Thronsaal unseres Königs sollte es sich vollzie-
hen.*

Eugen Drewermann